

BIV-Nachrichten



Herausgeber : Bayerische Imkervereinigung e. V.

1/2023

Aktuelle Informationen für Verbandsmitglieder

Bestäuberverluste gefährden Menschenleben

Weitere Beiträge:

- Leistungsprüfung 2021/2022
- Erweiterte Vorstandssitzung
- Qualitätsberatung für Bienenprodukte in Bayern
- Vespa velutina in Bayern
- u.v.m.

Liebe Imkerinnen, Imker und Leser,



Die Zeichenfarbe für
Königinnen ist 2023 rot.

in dieser Ausgabe berichten wir über:

- dass schrumpfende Bestäuberpopulationen Menschenleben gefährden
- die Leistungsprüfung 2021/2022
- die erweiterte Vorstandssitzung
- die Qualitätsberatung für Bienenprodukte in Bayern
- die Vespa velutina in Bayern
- die künftigen Förderrichtlinien der BIV
- die Rückstandssituation in BIO-Bienenwachs
- sowie dem 100-jährigen Vereinsjubiläum des IV Passau-Heining

Mit imkerlichen Grüßen
Euer Edmund



Liebe Imkerinnen und Imker,

Meine schlimmsten Befürchtungen sind eingetreten, die Blaupause des IV Bad Tölz wurde eingesetzt. Nun stehen zwei weitere Belegstellen (diesmal Carnica) unter Beschuss. Das schlechte Vorbild aus dem Isarwinkel wurde durch den BUND aufgegriffen und wendet sich nun gegen uns. Auch bei diesen Belegstellen wird die Konkurrenz zu den Wildbienen als Verbot genutzt. Dumm gelaufen – und selbst verschuldet. Es war doch so absehbar.

Als weiteren Aufreger, ein Leserbrief in zeittypischer Manie. Die IG Wilde Biene darf auffordern, die Imkerei u.a. zu verunglimpfen, zu sanktionieren oder gar zu verbieten.

Äußert man sich hierzu, so wird man von Pseudo-Intellektuellen als kleinkarierter und gehässiger Faschist titulierte.

Es ist symptomatisch in unserer Gesellschaft, jegliche Meinung, die nicht der eigenen linkspopulistischen Ansicht entspricht, als faschistisch darzustellen!

Diese Praxis scheint nun auch in der Imkerei angekommen zu sein.

Mein Rat, abgeleitet von einer Empfehlung der IG Wilde Biene, "lieber Briefeschreiber lassen Sie es sein, suchen Sie sich lieber ein anderes Hobby."

Edmund Hochmuth, 1. Vorsitzender

Bildquellen:

Titelbild: Pixabay

Bilder: zcool.com.cn, BIV, Pixabay

BIV-Nachrichten

Redaktion: Edmund Hochmuth, Schillerstraße 4, 93142 Maxhütte-Haidhof

Organ der Bayerischen Imkervereinigung e.V.

Die Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Bayerischen Imkervereinigung e. V. übereinstimmen. Die Sinn wahrende Kürzung von eingesandten Beiträgen ist uns vorbehalten. Die in den BIV-Nachrichten enthaltenen Beiträge, sowie Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwendung ohne Einwilligung strafbar.

Adressänderungen senden Sie bitte an Manfred Weiß, Hofgartenstraße 13 b, 92237 Sulzbach-Rosenberg (eMail: verwaltung@bayerische-imker.de)

Schrumpfende Bestäuberpopulationen gefährdet Menschenleben

Neue Forschungen untersuchen den Zusammenhang zwischen menschlicher Gesundheit und Ernsterlusten aufgrund von Bestäubungsdefiziten auf der ganzen Welt.

Bestäuber wie Bienen, Schmetterlinge, Fledermäuse und Motten helfen Landwirten, gesunde Lebensmittel anzubauen. Sie unterstützen die Produktion von Gemüse, Obst, Nüssen und Hülsenfrüchten - aber jetzt, wo es weniger Bestäuber gibt, die den Pflanzen bei der Fortpflanzung helfen, gehen die Ernteerträge zurück.

Eine neue Studie zeigt, dass die Welt 3 bis 5 Prozent ihrer Obst-, Gemüse- und Nussproduktion verliert, weil die Bestäuberpopulationen schrumpfen und die Bestäubervielfalt abnimmt. Diese Verluste bedeuten wiederum, dass die Menschen weniger gesunde Lebensmittel zu sich nehmen und unter damit verbundenen Gesundheitsstörungen wie Diabetes und Herzkrankheiten leiden.

Auf der Grundlage von Modellrechnungen führen diese gesundheitlichen Auswirkungen zu schätzungsweise 427.000 zusätzlichen Todesfällen pro Jahr - in der gleichen Größenordnung wie Prostatakrebs, zwischenmenschliche Gewalt und Drogenkonsumstörungen, so die Forscher.

Das Team um Matthew R. Smith, veröffentlichte in der Fachzeitschrift *Environmental Health Perspectives* eine neue Arbeit über diese Ergebnisse.

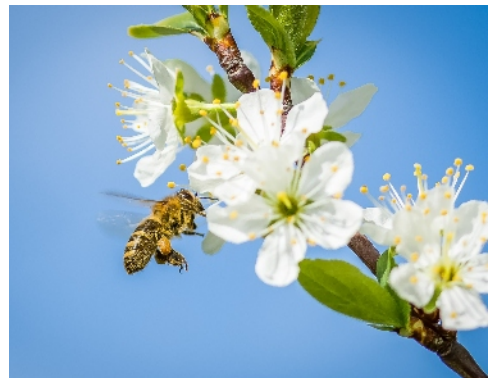
Wissenschaftler wissen, dass die Bestäuber unter den Aktivitäten des Menschen leiden, einschließlich des Einsatzes schädlicher Pestizide, des Kli-

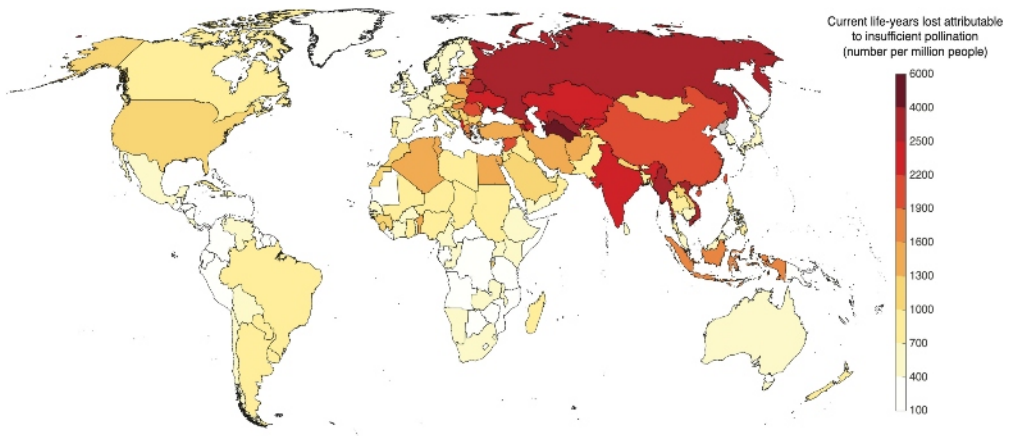
mawandels, der Luftverschmutzung, der landwirtschaftlichen Praktiken und der veränderten Flächennutzung. Sie wissen auch, dass 80 Prozent aller blühenden Pflanzen - einschließlich der Nahrungspflanzen - zur Fortpflanzung auf Bestäuber angewiesen sind. Doch bis vor kurzem wusste niemand, wie sich der Verlust von Bestäubern auf das Wohlergehen der Menschen auswirkt.

"Ein entscheidender Punkt, der in der Diskussion über die biologische Vielfalt fehlte, war das Fehlen direkter Verbindungen zur menschlichen Gesundheit", so der Hauptautor Samuel Myers, ein Wissenschaftler für planetare Gesundheit an der Harvard University, in einer Erklärung.

Laut Forschern ist der Verlust von Wildbestäubern nicht nur ein Umweltproblem, sondern auch ein wirtschaftliches und gesundheitliches Problem.

Anhand von Daten aus Hunderten von Versuchsbetrieben in Afrika, Asien, Europa und Latein-





Pro Kopf verlorene Lebensjahre, die schätzungsweise auf unzureichende Bestäubung zurückzuführen sind. Zu den mit unzureichender Bestäubung zusammenhängenden Gesundheitsbedingungen gehören Ernährungs- und Gewichtsrisikofaktoren. Die Werte stellen den Median der Modellläufe dar. Der Kartenumriss stammt von https://thematicmapping.org/downloads/world_borders.php.

amerika versuchten die Forscher, diese "Bestäuberertragslücke" zu quantifizieren. Auf der Grundlage dieser Ernte- und Bestäuberdaten sowie von Informationen über Ernährung, chronische Krankheiten und internationalen Handel schätzten sie Ernährungsrisikofaktoren, Sterblichkeit und wirtschaftliche Verluste.

Das Team kommt zu dem Schluss, dass unzureichende Bestäuberpopulationen für eine hohe heutige Krankheitslast durch den Verlust gesunder Nahrungsmittel verantwortlich sind", schreibt das Team in der Studie.

"Diese Forschung unterstreicht, wie wichtig die Bestäubungsleistung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen ist", sagt Kelly Bills, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Pollinator Partnership, die nicht an der Studie beteiligt war, gegenüber Gary Hartley von New Scientist.

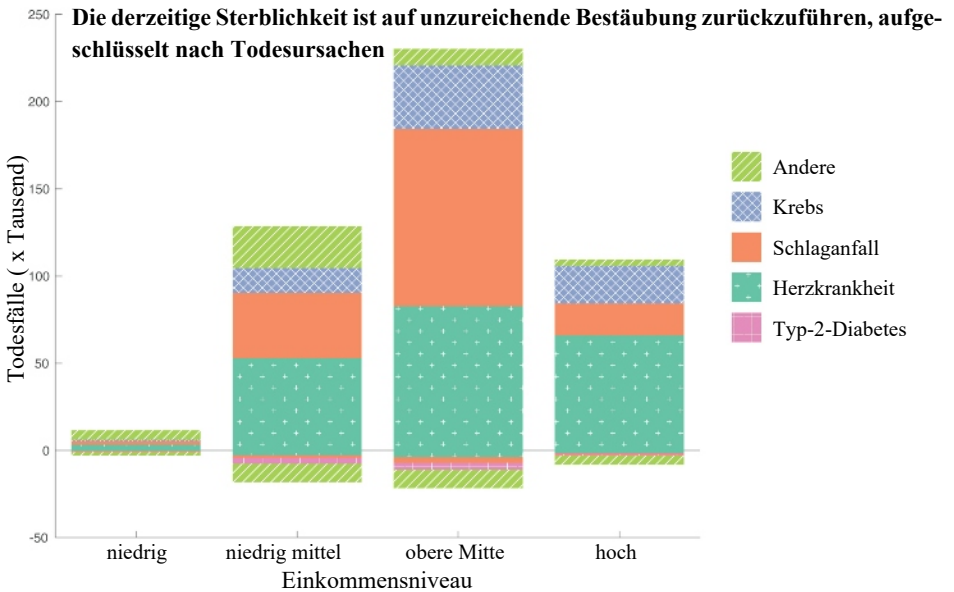
Die gesundheitlichen Auswirkungen gehen mit einem wirtschaftlichen Tribut einher, und diese beiden Folgen wirken sich in den verschiedenen Teilen der Welt unterschiedlich aus. Länder mit niedrigerem Einkommen tragen die Hauptlast der verlorenen Nahrungsmittelproduktion und verlieren dadurch Einnahmen, während Länder mit

mittlerem und höherem Einkommen stärker unter den gesundheitlichen Folgen leiden, so die Forscher.

Für drei Länder - Honduras, Nepal und Nigeria - schätzen die Wissenschaftler, dass Bestäubungsdefizite für eine Verringerung der Ernteerträge um 3 bis 19 Prozent verantwortlich sind, was zu wirtschaftlichen Verlusten von 12 bis 31 Prozent führt.

Die Forscher weisen darauf hin, dass ihre Ergebnisse wahrscheinlich konservativ sind, da sie nur Todesfälle durch Krankheiten im Zusammenhang mit der Ernährung untersucht haben. Der Rückgang der Bestäuber schadet der menschlichen Gesundheit jedoch wahrscheinlich auch auf andere Weise, etwa durch den erschwerten Zugang zu bestäubten Heilpflanzen und Bienenprodukten oder durch einen Mangel an Mikronährstoffen wie Vitamin A und Folsäure. Und aufgrund von Produktions- und Einkommensverlusten haben Landwirte in Ländern mit niedrigem Einkommen weniger Geld, das sie für ihre eigene Gesundheit ausgeben können.

Die Bestäuberpopulationen könnten noch weiter zurückgehen, wenn der Mensch nichts unternimmt, z. B. den Einsatz von Pestiziden ein-



beschränkt, bestehende natürliche Lebensräume erhält und andere wiederherstellt sowie mehr Blumen und verschiedene Pflanzen anpflanzt. Die Studie zeigt, dass wir die gesundheitlichen Folgen zu spüren bekommen werden, wenn wir nichts unternehmen, um die Welt für Bestäuber besser zu machen.

"Es ist allgemein anerkannt, dass Bestäuber ein wichtiger Teil der wertvollen biologischen Vielfalt der Erde sind, und die meisten Menschen haben sich wirklich zu Herzen genommen, dass sie eine Schlüsselrolle bei der Versorgung mit Nahrungsmitteln und bei der Ernährung spielen", sagt Studienmitautor Matthew Smith, ein Umwelt- und Gesundheitswissenschaftler in Harvard, gegenüber *New Scientist*. "Wenn man die zusätzliche Dimension der menschlichen Gesundheit hinzufügt, ergibt sich für die politischen Entscheidungsträger eine noch dringendere Notwendigkeit:

Der Schutz und die Förderung einer robusten Bestäuberpopulation trägt nicht nur zum Schutz wichtiger Lebensmittel bei, sondern unterstützt auch die öffentliche Gesundheit."

Quelle: ehp Environmental Health Perspectives

Veröffentlicht: 14. Dezember 2022

Link: <https://doi.org/10.1289/EHP10947>

A Peer-Reviewed Article of the
Environmental Health Perspectives

Research

Pollinator Deficits, Food Consumption, and Consequences for Human Health: A Modeling Study

Stephanie K. Snodgrass^{1,2}, Catherine A. Hines^{3,4}, Helen Springmann^{5,6}, Timothy A. Sobot⁷, Jason A. Gilliland^{8,9,10}, Adam G. Leach^{11,12}, and Andrew A. Auer¹³

¹Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ²Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ³Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ⁴Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ⁵Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ⁶Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ⁷Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ⁸Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ⁹Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ¹⁰Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ¹¹Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ¹²Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA; ¹³Department of Environmental Health, Harvard T.H. Chan School of Public Health, Boston, Massachusetts, USA

Background: Insect pollinators support agricultural production for many healthy foods, such as fruits, vegetables, and nutmegs, but declines in wild and managed pollinator populations threaten food security. To date, most quantitative estimates of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits are based on qualitative evidence, including studies on food consumption and health outcomes, and on the health benefits of fruits, vegetables, and nuts. We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health.

Methods: We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health. We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health.

Results: We found that the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial.

Conclusions: Our findings suggest that the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial.

Introduction

Insect pollinators support agricultural production for many healthy foods, such as fruits, vegetables, and nutmegs, but declines in wild and managed pollinator populations threaten food security. To date, most quantitative estimates of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits are based on qualitative evidence, including studies on food consumption and health outcomes, and on the health benefits of fruits, vegetables, and nuts. We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health.

Methods

We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health. We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health.

Results

We found that the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial.

Conclusions

Our findings suggest that the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial.

Introduction

Insect pollinators support agricultural production for many healthy foods, such as fruits, vegetables, and nutmegs, but declines in wild and managed pollinator populations threaten food security. To date, most quantitative estimates of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits are based on qualitative evidence, including studies on food consumption and health outcomes, and on the health benefits of fruits, vegetables, and nuts. We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health.

Methods

We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health. We used a modeling approach to estimate the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health, based on quantitative evidence of the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health.

Results

We found that the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial.

Conclusions

Our findings suggest that the health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial. The health benefits of food consumption and the consequences of pollinator deficits on human health are substantial.

Pollinators Are Key for Healthy Food

Dietary abundance and diversity of pollinators is one effective way to reduce food waste and increase the health benefits of food consumption. Pollinators are key for healthy food consumption. Pollinators are key for healthy food consumption. Pollinators are key for healthy food consumption.

Environmental Health Perspectives
12898-1 | EHP10947-1

„Leistungsprüfung 2021 /2022“

Der Leiter des Instituts für Bienenkunde und Imkerei, Herr Dr. Berg, begrüßt die Teilnehmer und stellt die Tagesordnung vor.

Herr Sven Zieseniß und Herr Alexander Trian werden als neue Prüfhofleiter vorgestellt.

Berichte aus den Prüfhöfen

Johann Fischer stellt die abgelaufene Leistungsprüfung vor.

Prüfhof Kringell

Anlieferung erfolgte vom 15. Juni bis zum 29. Juni 2021. Die Kontrolle der übersandten Königinnen ergab einige „Mängel“. Zum Teil waren die Flügel der angelieferten Königinnen geschnitten. Dies ist in der zertifizierten Bioimkerei am Standort Kringell aber nicht zulässig!

Weiterhin fehlten einzelne Zeichen. Die betroffenen Königinnen wurden mit einem Stift nachgezeichnet. Ebenfalls wurden verklebte Flügelsätze registriert. Dies kann zu einer erhöhten Gefahr der Umweilung führen. Alle Königinnen wurden angenommen.

Bei der Herbstrevision waren 4 Ableger weisellos und 1 Volk hatte bereits umgeweiselt. Bei der Frühjahrsrevision waren weitere 3 Völker drohenbrütig. Im Frühjahr 2022 kamen noch 13 Prüfvölker aus Acheleschwaig hinzu, somit gingen 75 Völker am Prüfhof Kringell in die Leistungsprüfung.

Die Völker gingen mittelstark in den Winter. In der Auswinterung waren die Völker gut entwickelt. Der kühle April führte zu einer Stagnation

Zusammenfassung – sortiert nach Zuchtindex

Züchter	Nr.	Honig	Sanftmut	Wabensitz	Schwarm	Varroa	Entwick.	Überwint.	Mittel	Index
Rummer	268	116.8	103.8	102.7	105.0	107.0	123.5	112.8	109.6	110.4
Berninger	278	109.4	112.3	111.9	98.0	110.1	106.1	111.0	111.6	108.9
Ott	227	107.2	119.8	120.3	107.7	105.5	108.7	112.5	113.8	107.8
Kühn	284	107.6	110.3	112.6	109.4	102.6	102.4	104.6	109.6	106.0
PH Acheleschwaig	501	107.2	109.4	107.2	106.6	100.6	103.8	101.8	106.8	104.7
Wintersperger	211	102.0	107.7	110.0	108.5	104.2	98.2	103.0	108.3	104.1
Bertelshofer	398	103.5	107.9	108.5	110.8	100.8	99.4	92.4	107.0	103.6
Althammer	396	109.6	95.8	95.6	96.4	100.8	123.6	108.4	101.0	103.4
PH-Schwarzenau	503	106.6	101.7	104.3	96.9	100.7	120.5	121.5	103.0	102.8
Sandner	140	105.9	102.1	102.9	94.8	97.6	95.5	104.5	100.9	101.1
Habeck	397	101.8	104.5	105.2	108.7	97.5	97.8	91.8	103.5	101.1
Moser	19-192	104.4	108.5	107.1	107.2	91.0	89.7	100.5	101.5	99.7
Andruschenko	266	109.5	102.5	102.5	99.4	84.1	114.9	102.3	95.8	97.6
Gesamt		107.0	106.6	107.0	103.8	100.2	106.5	105.2	105.6	103.9

Indexgewichtung: 40% Honig & Varroa, 10% Sanftmut & Schwarmtrieb

der Volksentwicklung, eine Nottütterung war noch nicht nötig. Die Tracht lief vom 13.05 – 07.06 mit einem unterdurchschnittlichen Durchschnitt von 16,3 kg. Schwarmtrieb war nur Mitte Mai bei einigen Völkern stärker ausgeprägt. Der Gesundheitszustand war gut, auch der Varroa-Druck war bis Saisonende unauffällig.

Prüfhof Schwarzenau

In der Prüfungsaison 2022 wurde der Prüfhof von Sven Zieseniß geführt. Der Aufbau der Völker im Vorjahr erfolgte noch durch Frau Mauerer.

Die Anlieferung fand vom 15. Juni bis 21. Juni statt. Bei einigen Königinnen waren bei der Anlieferung auch hier die Flügel verklebt.

Neben den eigenen Prüfvölkern kamen noch 18 Prüfvölker aus Acheleschwaig hinzu.

Bedingt durch Ausfälle aufgrund Weisellosigkeit und Umweiselung reduzierte sich die Zahl der Prüfvölker. Insgesamt konnten von 58 Völkern vollständige Daten erhoben werden.

Der sehr sonnige März ermöglichte eine intensive Nutzung der Weidentracht mit nachfolgendem Kälteeinbruch Ende März.

Die Frühtracht begann in der 2-ten Aprilwoche und dauerte bis zum Ende der 2-ten Maiwoche und ergab einen Durchschnittsertrag von 19,3 kg/Volk. Aus der Sommertracht konnten weitere 10,3 kg/Volk geschleudert werden.

Der Schwarmtrieb begann bereits ab der 2-ten Aprilwoche und war deutlich ausgeprägter. Die Varroabelastung war bis zum Saisonende deutlich ausgeprägter als am Prüfhof Kringell.

Prüfhof Acheleschwaig

Aufgrund des Umzugs nach Guglhör fand im Berichtszeitraum keine Prüfung statt.

Abgabemodalitäten der geprüften Völker

Die Bedarfsanmeldung ist bis spätestens Ende März beim Institut für Bienenzucht und Imkerei, Dr. Stefan Berg oder bei Johann Fischer, Fachberater für Bienenzucht Schwaben erforderlich.

Interessenten, wie Belegstellen, Lehrbienenstände, Züchtergruppen zahlen 300,- Euro für ein 1-Raum-Volk

Keine Abgabe von Einzelköniginnen

Termine der Prüfhöfe:

Als Anlieferungsstermin für die nächste Prüfungsperiode wird der 20.06 für die Prüfhöfe Kringell und Guglhör festgelegt. In Schwarzenau erfolgt dies am 27.06. Als Versandart wird aus dem Forum die Variante PRIO der deutschen Post empfohlen.

Termine der Züchterschulungen 2023

Prüfhof Schwarzenau

Dienstag, 02.Mai 2023 15:00 bis 18:00 Uhr

Prüfhof Kringell

Dienstag, 09.Mai 2023 15:00 bis 18:00 Uhr

Prüfhof Guglhör

Montag, 08.Mai 2023 ab ca. 13:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Haupt und Landesgestüt Schwaiganger, Schwaiganger 1, 88441 Ohlstadt, Tanzsaal

Umlarvtermine an den Prüfhöfen:

Prüfhof Kringell

- 23.05. bis 20.06. jeweils Dienstag 16:00 bis 17:00 (nur mit Terminvereinbarung!)

Prüfhof Schwarzenau

- 16.05. bis 13.06. jeweils Dienstag 16:00 bis 18:00 (nur mit Terminvereinbarung!)

Prüfhof Guglhör

- 16.05. bis 13.06. jeweils Dienstag 16:00 bis 18:00 (nur mit Terminvereinbarung!)

gez.

G. Müller-Engler

Der Bericht wurde aus redaktionellen Gründen gekürzt. Der vollständige Bericht erscheint in Kürze unter: <https://www.lwg.bayern.de/bienen/haltung/084376/index.php>



Bayerische Imkervereinigung

Erweiterte Vorstandssitzung 2023

Mit der obligatorischen Begrüßung der Teilnehmer und Dank für ihren persönlichen Einsatz, leitete der 1.Vorsitzende Edmund Hochmuth die Sitzung ein.

Im Anschluss erfolgte der Tätigkeitsbericht der Vorstandschaft und der persönlichen Schwerpunkte, dem Grenzlandtreffen „Wildbienen-Problematik“, der EuroBee 2022 sowie der Fördermittelgespräche des StMELF. Kurz berichtet wurde auch von der Belegstelle Hausberg und der daraus resultierenden Probleme an zwei weiteren Belegstellen, welche sich ebenfalls in Naturschutzgebieten befinden.

Angerissen wurden ebenfalls die Varroamittel-Futtermittel- und Gläserbestellungen, die Arbeiten an der Homepage sowie das Imkerforum des IBI und der Fachwart und BSV Schulung mit der Thematik der Wild- und Honigbienen.

Abschließend konnte von der Abgabe der Steuererklärung zur Fortführung der Gemeinnützigkeit berichtet werden.

Im Anschluss berichtete unser Schriftführer Manfred Weiss über die gestellten Förderanträge und deren langsame quantitativen Zunahme. Anzumerken bleibt, dass wir noch weit hinter den Zahlen vor Corona zurückliegen. Auch seitens vieler Vereine zeigt sich eine gewisse Art der Lethargie denn bis zum 25.02. hatten nur ca. 50 Vereine ihre

Jahresmeldung abgegeben, Stichtag war jedoch der 20.01.2023.

Zur Aufrechterhaltung der Handlungsfähigkeit der BIV sowie der Fortführung des Versicherungsschutzes, werden die fehlenden Vereine Ende Februar zwangsweise abgerechnet. (Dieses Verhalten der Vereine bedingt so auch die Rücklagen der BIV)

Seitens unseres Kassiers Stefan Ditzl konnte wieder eine positive Kassenbilanz angeführt werden, auch für 2022 wurde die Kasse mit einem geringen Plus abgeschlossen.

Da wir nach Berechnung der erforderlichen Rücklagen einen brauchbaren Überschuss angespart haben, sind wir auch im Jahr 2023 in der Lage unsere Fördermaßnahmen in den Bereichen Aus- u. Weiterbildung, Bienengesundheit und Bienenzucht fortzuführen.

Im weiteren Verlauf des Meetings wurde der Bericht der Versicherungsobfrau Karin Schmidt vorgezogen, da sie noch für einen weiteren Termin verpflichtet war. Sie berichtete über die Umstellung auf die neue Entschädigungssumme und die laufenden Versicherungsfälle.

Da auch Sie in die aktuellen Themen eingebunden sein sollte, wurden die aktuellen Themen und Fördermaßnahmen vorgezogen.

In der Rubrik „Aktuelles & Wichtiges“ informierte uns das Verbandsmitglied Josef Hitzhaus über ein Angebot des Imkereibedarfs Bienen Schmidt, welche Zander-Hoffmann und Zanderrähmchen zu einem attraktiven Preis anbietet. (Herzlichen Dank an Josef Hitzhaus, von dem wir diese Info erhalten haben.) Derzeit liefert die Fa. Schmidt das Zander-rahmchen für ca. 1,10 € bei Abnahme einer Palette. Die Bezugsadresse über die BIV-Info.

Seitens der Produktions GmbH Kellmann wurde angekündigt die Futterpreise für Bienenfutter auf Zuckerbasis im IBC-Container um 4 Cent und im Kleingebinde um 5 Cent je kg zu senken.

Auch das Serumwerk Bernburg korrigiert seine für die Varroamittelbestellung die genannten Preise. Vom 01.04. – 30.06.2023 wird für die Ameisensäure 60% ad us. vet. für 1 Liter 8,25 € und für den 5 Liter Kanister 33,87 € (zuzügl. 12,20 € Gefahrgutzuschlag bei 5 Literkanistern je Sendung) veranschlagt. Die Milchsäure (11) wird für den Zeitraum für 10,00 € angeboten. Die Oxalsäure soll nun 23,43 € je Verpackungseinheit (2 x 500ml und Zubehör) sowie Apilife Var (2 Tafeln) für 2,44 € angeboten werden. Bei allen Preisen wurden die Bruttopreise genannt. Näheres durch eine gesonderte BIV-Info.

Die BIV-Förderprogramme 2023

Aus- und Fortbildung

Maßnahme 1 – Neuauflage der Schulungsnachweise

Die 2021 eingeführten Schulungsnachweise sind nun fast vollständig vergriffen, seitens der Vorstandschaft wurde eine Neuauflage in Höhe von 2.000 Exemplaren vorgeschlagen. Kosten hierfür ca. 1150,- Euro.

Maßnahme 2 – Erstellung eines BIV-Honigbuchs

Geplant ist hierbei eine Auflage von zunächst 2.000 Exemplaren, welche nach dem erfolgreichen Abschluss des Honiglehrgangs (Fachkun-

denachweis Honig) dem Teilnehmer kostenfrei ausgehändigt werden soll. Der Umfang des Honigbuchs wird in etwa dem des Bestandsbuchs entsprechen. Derzeit liegen die zu erwartenden Kosten in Höhe von 1.200 €.

Bienengesundheit

Maßnahme - Testsets/Varroakontrolle

Als Fördermaßnahme wäre in diesem Bereich die erneute Kontrolle des Bienenfutters als sinnvoll anzusehen. Weiterhin könnten für Lehrbienenstände in Absprache mit der tgd-Bayern geeignete Behältnisse für die Probenentnahme im Bereich Honig/Wachs und Bienen bzw. Kontrollgeräte für die bienenschonende Varroakontrolle (Gerätschaft für die Puderzuckermethode) beschafft und kostenfrei an die Vereine/Lehrbienenstände ausgeben werden.

Bienenzucht

Maßnahme - Aufbau von Züchtergruppen

Förderung der Vereine zum Aufbau von Züchtergruppen, hierzu Unterstützung bei der Beschaffung von geeignetem Zuchtmaterial (Fahrkosten) und Beschaffung und Bezuschussung von Begattungskästen.

Die Vorschläge in den Bereichen Bienengesundheit und Bienenzucht wurden durch das Gremium abgelehnt. Die Teilnehmer sprachen sich im Allgemeinen gegen eine Förderung von Gerätschaften aus. Vielmehr wurde durch sie die Bezuschussung von Vereinsmaßnahmen befürwortet. So wurde meinerseits ein vorläufiges Regelwerk erarbeitet, welches nun getestet und für die Zukunft aktualisiert werden muss.

Leider werden nun die Fördermaßnahmen für die Zukunft weitaus problematischer und bürokratischer als bisher, da nur begrenzte Mittel zur

Verfügung stehen und kein Mitglied (Verein) benachteiligt werden darf. Zusätzlich sind staatliche Maßnahmen weiterhin zu beachten.

Zu beachtende Grundsätze für zukünftige Fördermaßnahmen:

1. Grundsätze für die Antragstellung

A. Abgabeschluss für die Antragstellung (01.05. des Kalenderjahres)

B. Berechtigte Antragsteller (Verein, Kreis- u. Bezirksverband)

C. Förderfähige Maßnahmen (ist durch Gremium festzulegen)

2. Fördermittelhöhe für das Jahr

A. Haushaltsvorschlag für das Kalenderjahr

B. Rücklagen für Fördermaßnahmen bestimmen

C. Fördersumme hieraus festlegen

3. Förderanträge bewilligen

A. Anträge auf Förderfähigkeit prüfen

B. Bei förderfähigen Anträgen den Förderbedarf feststellen

C. Fördermittelverteilung bestimmen (max. 50% der Gesamtkosten)

4. Abschluss der Fördermaßnahme

A. Auszahlung der Förderung

B. Archivierung der Unterlagen

C. Erfassung der Maßnahme im Tätigkeitsbericht

Hierzu sind im Vorfeld folgende Maßnahmen erforderlich:

- Bildung eines Gremiums zur Erstellung eines Merkblatts der Richtlinien der BIV-Fördermaßnahmen.

- Erstellung des BIV-Förderantrags zur einheitlichen Antragsstellung um die Gleichheitsgrundsätze zu wahren.

- Bildung des Prüfungs- und Bewilligungsgremiums, denn die Vorstandschaft darf und kann nicht über diese Maßnahmen entscheiden.

Das Förderverfahren in der Durchführung (Bewilligungsgremium)

Eingangsprüfung des Antrags auf folgende Punkte

- Eingabefrist eingehalten
- Berechtigter Antragsteller
- Förderfähige Maßnahme
- Ablehnung nicht förderfähiger Anträge (StMELF oder EU)

Bewilligungsverfahren des Förderantrags

- Zusammenfassung der berechtigten Anträge (Fördersumme)
- Prüfung der Abstimmungsberechtigung (eig. Verein)
- Aufteilung der Fördersumme auf die Antragsteller
- Festsetzung der Förderquote (in Prozent)
- Bewilligungssumme für den Antrag berechnen

Abschluss der Fördermaßnahme

- Zahlungsanweisung an den Kassier der BIV
- Erfassung im Tätigkeitsbericht als Anlage

- Archivierung der Förderanträge für das Finanzamt



Bienenzuchtverein Nittenau

Lehrbienenstand:

Eichendorffstraße 71

93149 Nittenau

1. Vorsitzende : Katrin Humbs

Meisenweg 7a

93149 Nittenau

Telefon: 0163-8705434

Email: katrin.humbs@web.de

Anreise

BAB von Regensburg kommend, Ausfahrt Nord/ Cham auf die B16, nach ca. 25 km Abfahrt Nittenau und weiter Richtung Nitteau (ca.1 km).

BAB A93 aus Westen und Norden kommend, Ausfahrt Teublitz, Richtung Bruck halten, nach 8 km auf die St2145 abbiegen, nach 10 km unter Nutzung der Nordumgehung erreichen Sie die Gaststätte.

Trophäe für die Honigprämierung

Eine Trophäe in Form eines Glaspokals wurde für die Honigprämierung durch das Gremium abgelehnt. Eine Medaille in Form der anderen Verbände würde den finanziellen Rahmen sprengen, die Prägestempel hierzu würden einen enormen Finanzierungsaufwand darstellen.

Multimedia-Broschüre gestorben?

Es fehlt noch immer an der Bereitschaft unsere Lehrbienenstände bzw. Schulungsmaßnahmen ablichten oder filmen zu lassen.

Die neue Form der Förderung ist somit generell extrem aufwändig und erfordert weitaus mehr Mitarbeit und Einsatz als derzeit üblich. Es wird sich zeigen, ob dies die Initiatoren auch tragen. Als Vorstand der BIV werden wir lediglich die Richtlinien erstellen. Weitere Maßnahmen und Arbeiten sind durch das Fördergremium zu treffen. Dies ist grundsätzlich so erforderlich, um nicht den Anschein zu erwecken, einzelne Vereine zu bevorzugen.

Für 2023 wurde durch das Gremium die Summe von 5.000 € bewilligt.

Wünsche und Anträge

Ein Verbandsmitglied aus dem Kreisverband Schwandorf hat um eine finanzielle Unterstützung für die Kosten eines Stromanschlusses für seinen Lehrbienenstands angefragt.

Seitens des Gremiums wurde beschlossen, dem Verein ein zinsloses Darlehen zu gewähren. Anderweitig wäre die Gleichbehandlung gegenüber anderen Lehrbienenständen nicht zu gewährleisten.

Jahreshauptversammlung 2023

Die Jahreshauptversammlung 2023 findet in Nittenau statt, da der Bienenzuchtverein Nittenau sein 125-jähriges Gründungsfest feiert.

Datum : **16. September 2023**

Uhrzeit : **10:00 Uhr**

Ort : **Landgasthof Schmidbauer**

Muckenbach

93149 Nittenau

Tel: 09436 / 430 oder 3370

E-Mail: mail@schmidbauer-landgasthof.de

Referentin : Dr. Pia Aumeier

Varroaresistenz 2033

Erfolgen bis zum 31.03. keine Zusagen aus den Vereinen, ist die Maßnahme gestorben. Die Verbandsleitung ist nicht in der Lage die Arbeit der Vereine zu übernehmen. Hierzu fehlen uns die Eigenschaften und das Personal.

Baustelle Verbandshomepage

Derzeit fehlen noch immer die Änderungsmitteln der Vereine und Lehrbienenstände.

Es ist nicht zumutbar, dass wir jeden Verein kontaktieren, um deren Daten abzufragen. Insbesondere sind die Meldungen vollständig auszufüllen. Es kann doch kein Problem sein, die Telefonnummern der Vereinsvorstände anzugeben.

Wir beachten die DS-GVO!

Honiglieferrung ans StMELF

2023 ist die BIV an der Reihe für den Weihnachtsmarkt des StMELF den Honig zu liefern. Es wäre schön, wenn wir aus allen Regionen, unter Einbeziehung der regionalen Verbandsgewährstreifen, unsere Aufgabe wahrnehmen könnten.

Der Preis für das 500g-Glas lag die letzten Jahre in etwa bei 6,50 bis 7,50 Euro.

Tätigkeitsbericht Gewährstreifenobfrau

Aufgrund mangelhafter Qualität der Gewährstreifen verzögerte sich 2022 die Auslieferung der Bestellungen. Die Gewährstreifen waren teilweise versetzt gedruckt bzw. schlecht ausgestanzt. Frau Petschinka-Hegerfeld bittet den Verzug zu entschuldigen, jedoch sind die Gewährstreifen ein Aushängeschild der BIV, mangelnde Qualität ist hier nicht zu entschuldigen.

Die Obmänner für Zucht und Honig nahmen nur passiv teil bzw. waren entschuldigt. Aus ihrem Bereich waren keine Besonderheiten zu berichten.

Am 11. bis 12. März fand im IBI in Veitshöchheim die Arbeitstagung Varroa 2033 - Varroaresistenz 2033 statt.

Ohne Vorbehalte zu Bienenrasse, Bundesland, Land, Verband/Organisation, Schwerpunkt und Größe der Imkerei, war es eine intensive Arbeitstagung. Die Teilnehmer kamen aus den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, der Schweiz, Österreich und Deutschland.

Neben der Aristastiftung, SET Bie, den Buckfastimkern, dem DIB und DBIB, waren Leiter der Bieneninstitute, Belegstellenleitungen und Züchter der Carnicabiene, sowie Mitglieder der AGT anwesend. Für die BIV haben Martin Kempter und ich teilgenommen.

Die GdB hat die beiden Tage bestens betreut und geleitet, Carnicaimker haben fleißig mit gemacht. In den Arbeitskreisen wurde im Anschluss an die Vorträge konstruktiv Varroaresistenz 2033 auf den Weg gebracht.

Resistenzzucht, Bildung&Öffentlichkeit, Biotechnische Maßnahmen waren die drei Arbeitsgruppen, die sich nach interessanten Vorträgen gebildet haben.

Es war inspirierend, voller Empathie, Respekt, mit einem Aufkrepeln der Ärmel, aber auch anstrengend.

Im Netz könnt Ihr Euch unter folgendem Link weiter informieren und auf dem Laufenden bleiben.

Link : <https://varroaresistenzprojekt.eu>

Danielle Petschinka-Hegerfeld



Varroa-
resistenz
2033



„Qualitätsberatung für Bienenprodukte in Bayern“

Am Online-Meeting nahmen Teil:

IBI: Renate Feuchtmeyer, Dr. Ingrid Illies

LVBI: Inga Klingner

DBIB: Annette Seehaus-Arnold

VBB: Franz Vollmaier

LVBB: Adelheid Maria Klein, Andreas Zoelzer

BIV: Edmund Hochmuth, Andreas Fuhrmann,

Martin Kempter, Ernst Pickelmann

Zusammenfassung

Der Landesverband Bayerischer Imker hat angeregt, eine „Qualitätsberatung für Bienenprodukte“ in Bayern zu etablieren, ähnlich wie das Angebot der Fachberaterinnen für Bienenprodukte in Baden-W. Der LVBI schlägt eine Fortbildungsmaßnahme vor, die zwei Wochenenden umfassen könnte und für alle Interessierten offensteht.

Dieses Konzept wurde von den Teilnehmenden sehr unterschiedlich bewertet. Grundsätzlich wird die Fortbildung von Multiplikatoren begrüßt, aber sowohl die Vertretung des VBB als auch der BIV würden sich eine solche Fortbildung für ehrenamtlich Fachwarte und Fachwartinnen wünschen.

Die Frage welche Aufgaben und Möglichkeiten eine solche Qualitätsberatung haben könnte wurde intensiv diskutiert. Neben der Information von Interessierten und der Durchführung von Schulungsveranstaltungen, in denen die Teilnehmenden Informationen zu Bienenprodukten weitergeben, könnten diese Multiplikatoren ähnlich wie Erlebnisbäuerinnen für die Landwirtschaft auch für die Imkerei werben.

Frau Seehaus-Arnold weist auf die sehr umfangreiche Ausbildung der Erlebnisbäuerinnen hin (8 Module, 16 Ausbildungstage). Eine reine Schulungsmaßnahme zur Verbesserung des

Marketings (Verkaufs-gespräche etc.) wird abgelehnt.

Im Anschluss an die Besprechung hat das IBI die aktuellen Ausbildungsinhalte der Fachberaterinnen für Bienenprodukte in Baden W. recherchiert und eine Kostenanalyse durchgeführt.

Aktuell wird die Fortbildung in FBI Mayen in Form von 8 Online-Schulungen (jeweils 90 Minuten) plus 4 Wochenenden in Präsenz angeboten. Die Inhalte sind nachstehend gelistet. Die Teilnehmer zahlen dafür 800 € plus Reisekosten. Die Zahl der Teilnehmerinnen ist auf 12 Personen begrenzt.

- Entstehung/Gewinnung der Bienenerzeugnisse
- Honig in Ernährung und Gesundheitspflege
- Pollen und Perga
- Workshop Training und persönliches Marketing
- Bienenprodukte in Küche und Keller
- Propolis: Eigenschaften, Wirkung, Aufbereitung und Anwendung
- Gelée Royale, Drohnenlarven und Bienengift
- Bienenwachs und die Anwendung in Kosmetik und Haushalt
- Honigmassage
- Bienenstockluft und Wachsmottenextrakt als homöopathisches Mittel

Die Informationen zur Kosmetik, Gesundheitspflege und der Homöopathie können in einer solchen Fortbildung nach Auffassung des IBI nicht oder nur begrenzt vermittelt werden. Die erzeugten Produkte / Anwendungen sind nur für den Eigenbedarf zulässig bzw. eine externe

Zertifizierung von Produkten wie Salben etc. erforderlich. Eine Fortbildung mit einem Schulungsumfang von 12 Tagen (4 Schulungswochenenden, Exkursion und Abschlussveranstaltung) für 12 bis 15 Personen ist nur mit der Unterstützung zusätzlicher Referenten umsetzbar. Kosten von 8.000 € für die Durchführung der Seminartage (ohne Eigenanteil IBI) plus Reisekosten für die Teilnehmer sind zu erwarten.

Fazit

Es gibt keinen einheitlichen Konsens zu Umfang, Inhalten und Zielsetzung einer Qualitätsberatung für Bienenprodukte in Bayern unter den Verbänden. Ein weiteres Abstimmungsgespräch ist erforderlich. Eine Ausbildung bzw. Fortbildung von Multiplikatoren wird begrüßt, der Schwerpunkt sollte auf den Bienenprodukten liegen. Eine Fortbildung, die mehrere Module über das Jahr umfasst, kann aber vom IBI zeitnah ohne zusätzliches Personal nicht umgesetzt werden.

Dr. Ingrid Illies, 01.03.2023

Rückstandssituation Bienenwachs bio vs. konventionelle Erzeugung

Kommentar

Als Vertreter der BIV sehe ich die Initiative des LVBI und hier die „Qualitätsberatung für Bienenprodukte“ in Bayern in der aktuellen Form für problematisch an.

Eine offene „Qualitätsberatung“ ohne Bezug zur Imkerei öffnet Seiteneinsteigern mit kommerziellen Interessen Tür und Tor. So ist nicht auszuschließen, dass die „neuen Berater“ aufgrund der hohen Kosten ihren Aufwand auch wieder amortisieren wollen.

Es steht dann die Gewinnmaximierung im Vordergrund. So wird schnell ein türkischer, mexikanischer oder sogar chinesischer Honig zu einem hervorragenden Spitzenprodukt, der mit blumiger Sprache dem etwas desorientiertem Käufer empfohlen wird.

Abschließend werden wir als Imker das nachsehen haben, denn überall wo der Kommerz einzieht leidet meist die Qualität.

emh

Neue Untersuchungsanträge

Der TGD Bayern hat seine Untersuchungsanträge überarbeitet und angepasst. Dies betrifft auch den BGD-Untersuchungsantrag, der neben einem aktualisierten Kopfbereich nun auch die Auswahl weiterer Parameter zur Qualitäts- und Sortenanalyse ermöglicht. Ab 2023 werden auch die Analysen HM-F-Gehalt, Diastase-Aktivität und Fructose-/Glucose-Verhältnis mit Fördermitteln bezuschusst (s. Merkblatt).

Wir bitten alle Einsender zukünftig den neuen Untersuchungsantrag zu verwenden.

Dieser kann auf www.tgd-bayern.de im Downloadbereich unter „Untersuchungsanträge“ oder unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://www.tgd-bayern.de/Downloads/Untersuchungsantr%C3%A4ge/Bienen/alt.Biene.Untersuchungsantrag.pdf>

Vielen Dank und freundliche Grüße

Dr. Andreas Schierling
Fachabteilungsleiter Bienengesundheitsdienst

Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.

Senator-Gerauer-Str. 23

85586 Poing

andreas.schierling@tgd-bayern.de

tel: +49 89 90 91 - 231

fax: +49 89 90 91 - 202



Vespa velutina in Bayern

Bild: Gilles San Martin - (CC BY-SA 2.0)

Nach ersten Funden im Jahr 2014 in Rheinland-Pfalz wurden weitere Nester in Baden-Württemberg, im Saarland und Hessen entdeckt.

Im Oktober 2022 wurde ein Einzeltier (Drohn) von *Vespa velutina* im Landkreis Main-Spessart in Neuhütten (zwischen Lohr a. M. und Aschaffenburg) gefunden. Vermutlich war also mindestens ein Nest der Asiatischen Hornisse im westlichen Bayern oder südlichen Hessen vorhanden.

Vespa velutina deckt ihren Eiweißbedarf zu einem großen Teil durch Honigbienen, die sie vor den Bienenstöcken bejagt. Laut EU-Verordnung 1143/2014 sind die Mitgliedstaaten zu Maßnahmen verpflichtet, um die Ausbreitung der invasiven Art so gut es geht zu verhindern auch zum Monitoring. Die Nester der asiat. Hornisse sind – wenn die volle Volksstärke erreicht ist – sowohl vom Umfang als auch von der Anzahl der Tiere wesentlich größer als die der einheimischen Hornisse (*Vespa crabro*). Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass einheimische Hornissen ausschließlich Hohlräume zum Nestbau nutzen, *Vespa velutina* dagegen fast immer ein freihängendes Nest in Laubbäumen baut. Der Eingang des Nestes liegt bei einheimischen Hornissen immer unten, bei asiatischen Hornissen ist er seitlich am Nest.

Was kann die Bevölkerung jetzt tun – speziell im westlichen u. nördlichen Teil Bayerns?

Achten Sie bitte auf mögliche Nester aus dem Vorjahr und informieren sie das IBI bzw. die zuständige Fachberatung. Wie bei allen Hornis-

senarten, fangen die Königinnen im Frühjahr als „Alleinerziehende Mütter“ an. Wenn Sie in den nächsten Wochen Exemplare von *Vespa velutina* sehen, wäre ein Foto des/der Tiere(s) hilfreich.

Körpermerkmale: Zeichnung schwarz + Hinterleibsfarbe orange-/terracotta + Beine gelb (s. Bild). Die Bestimmungskarten für *Vespa velutina* können (von den Kreisverbänden) beim IBI bestellt werden.

<https://www.lwg.bayern.de/beewarned>

Vespa velutina baut meistens in ca. 10 Metern Höhe. Solange die Bäume noch nicht belaubt sind, können evtl. Altnester entdeckt und Imker*innen informiert werden.

Das Monitoring für Imker in Bayern läuft über die Website: www.beewarned.de auf der Sie sich registrieren können, wenn Sie mindestens 5 Völker an einem Stand halten, denn dann ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass asiat. Hornissen ihre Bienenstöcke „besuchen“.

Für Menschen ist *Vespa velutina* relativ ungefährlich, eine gesunde Vorsicht ist trotzdem angebracht. Informationen aus dem internet, die *Vespa velutina* mit der asiatischen Killerhornisse (*Vespa mandarinia*) gleichsetzen, sind irreführend.

Karin Schmidt

Weitere Quellen:

<https://www.velutina.de/>

<https://www.aktion-wespenschutz.de>

<https://www.neobiota-nord.de/de/ahlert-nord/>



— vorläufig ! —

Vorwort

Im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung wurde durch die anwesenden Mitglieder vorgeschlagen künftig keine BIV-Maßnahmen (z.B. Kalibrierset für Refraktometer), sondern überwiegend Vereinsprojekte zu fördern.

Dies klingt grundsätzlich einfach, gestaltet sich jedoch im Nachgang recht anspruchsvoll, da nun Richtlinien für die Vergabe von Fördermitteln erarbeitet werden müssen. Hierzu gilt es zu beachten, dass keine Einzelpersonen gefördert werden dürfen, außerdem muss die Maßnahme den Richtlinien der Verbandssatzung und den steuerrechtlichen Bedürfnissen zur Wahrung der Gemeinnützigkeit entsprechen. Weiterhin dürfen sich Verbandsförderungen nicht mit staatlichen Fördermaßnahmen überschneiden.

Gesamtfördersumme der BIV

Die jährliche Gesamtfördersumme wird durch den erweiterten Vorstand aufgrund der Haushaltslage festgelegt.

Sind Mittel ausgewiesen, so ist folgende grundsätzliche Vorgehensweise einzuhalten:

1. Die Eingabe hat bis zum 01.Mai des Förderjahres zu erfolgen.
2. Die Maßnahme ist schriftlich einzureichen, für Anträge als E-Mail bedarf es grundsätzlich einer Quittierung des Maileingangs durch die Förderstelle. Erfolgt diese nicht, so hat sich der Antragsteller über den Antragseingang zu vergewissern.
3. Die Antragstellung erfolgt grundsätzlich mit dem dafür vorgesehenen Formular (Ausnahme 2023, hierzu ist die Zeitspanne unzureichend)
4. Zugelassene Antragsteller sind Vereine, Lehrbienenstände und Imkerschulen sowie Kreis- und Bezirksverbände der BIV.

Welche Maßnahmen sich förderfähig?

1. Förderfähig sind ausschließlich Maßnahmen auf Vereins- Kreis- oder Bezirksebene soweit sie gemeinnützig die Aus- und Fortbildung, die Bienengesundheit oder Bienenzucht betreffen und nicht von staatlichen Förderprogrammen abgedeckt sind.
2. Weiterhin sind Maßnahmen auf Vereins- Kreis- oder Bezirksebene förderfähig, welche Umweltmaßnahmen im Bezug auf Bienenweiden und Nistmöglichkeiten im urbanen und ländlichen Raum schaffen (Wildbienen-Schutz). Gefördert werden keine Nistmöglichkeiten für die Apis mellifera (Schiffer Tree o. ä.).

Beispiele:

- a. Großveranstaltungen auf Kreis- und Bezirksebene (Zuschuss für Referenten außerhalb der staatlichen Förderprogramme, soweit diese die angeführten Voraussetzungen erfüllen.)
- b. Ankauf von Zuchtvölkern für Lehrbienenstände, soweit Zuchtmaterial abgegeben wird. (siehe Leistungsprüfung 2021-2022)
- c. Fahrtkostenzuschüsse für Lehrbienenstände zur An- und Ablieferung an Belegstellen, der Abholung von Zuchtmaterial an Belegstellen oder Prüfhöfen soweit den Mitgliedern Zuchtmaterial abgegeben wird.
- d. Zuschüsse zu Saatgut und Setzlinge für Umweltmaßnahmen gem. den BIV-Förderrichtlinien.
- e. Nichtaufgeführte Maßnahmen soweit diese den Förderrichtlinien entsprechen.

Grundsätze der Beschlussfassung des Fördergremiums

1. Das Gremium bestimmt nach Eingangsschluss die Verteilung der Fördermittel aufgrund der Sinnhaftigkeit und Erfolgsaussicht der Maßnahme.
2. Er achtet darauf, dass die Mittel anteilig nach den genannten Richtlinien in entsprechender Höhe angewiesen werden.
3. Zu beachten gilt auch, dass Maßnahmen nur anteilig gefördert werden. Die 100%-ige Förderung ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Ein Rechtsanspruch auf Förderung besteht nicht. Die BIV-Zuwendungen aus diesem Programm stellen freiwillige Leistungen dar. Diese können nur insoweit bewilligt werden, als dafür Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Unter Umständen kann daher ein Zuwendungsantrag wegen Überzeichnung des Förderprogramms nicht mehr bewilligt werden.

Abschließend ist zu beachten, dass sich die BIV bei beantragten Förderungen ein Mitspracherecht vorbehält.

Bitte beachten Sie, dass diese Richtlinien nur vorläufig gelten, für Vorschläge und Verbesserungen wenden Sie sich an:

info@bayerische-imker.de

Rückstandssituation Bienenwachs bio vs. konventionelle Erzeugung

Sehr geehrte Damen und Herren,

bei der Umstellung von konventioneller auf „Bio-Imkerei“ (EU-Öko-VO und Bioverbände) wird derzeit in Deutschland ein vollständiger Wachs-austausch gefordert. Das vorhandene Wachs aus der Zeit vor der Umstellung muss vollständig durch Wachs aus zertifizierten Betrieben ersetzt werden und darf nicht weiter verwendet werden, selbst wenn durch gängige Laboranalysen keine Rückstände im Wachs feststellbar sind. Nun lassen sich im Biowachs durchaus auch Rückstände aus Varroaziden, Bioziden und Pflanzenschutzmitteln nachweisen, vor allem, wenn man die Bestimmungsgrenzen in der Analytik vom derzeit üblichen Niveau von 0,5 mg/kg auf 0,1 mg/kg absenkt. Dies bedeutet, das im ungünstigsten Fall ein unbelastetes konventionelles Wachs durch ein belastetes Biowachs ersetzt wird.

Um das Risiko einer Verringerung der Wachsqualität beim Austausch einschätzen zu können, bat mich Herr Spiegel vom LVBI um eine Auswertung der beim TGD Bayern vorliegend Daten zur Analytik von Bienenwachs. Diese Auswertung habe ich vorgenommen und Herrn Spiegel, Herrn Dr. Becker (StMELF) und Herrn Dr. Berg (IBI) zur Verfügung gestellt. Herr Dr. Becker bat mich nun auch Ihnen die genannte Auswertung zukommen zu lassen, um die Neutralität des StMELF zu wahren und keinen der bayerischen Landesverband bevorzugt zu behandeln. Dem möchte ich hiermit gerne nachkommen.

Aus den ermittelten Daten ziehe ich folgendes Fazit:

Unter Berücksichtigung der angegebenen Bestimmungsgrenzen und des angewendeten Wirkungsspektrums sind in Wachsproben aller Gruppen Rückstände feststellbar. Bei den feststellbaren Wirkstoffen handelt es sich in allen Gruppen vorwiegend um Varroazide, wobei diese in den Proben aus konventionellen Betrieben eine größere Rolle spielen als in den Proben aus Bio-Betrieben.

Seite 18

Der Anteil an messbar kontaminierten Zertifizierungsproben liegt bei 30,1 %. Da mir keine Daten aus Marktkontrollen o.ä. vorliegen, ziehe ich diesen Wert als Richtwert für den Zustand von Biowachsen mit Marktverfügbarkeit heran, auf die Imkernde derzeit bei der Umstellung von konventionell auf EU-Öko-VO zurückgreifen müssen. Wenn Imkernde mit „rückstandsfreiem“ Wachs (keine Rückstände nachweisbar unter unseren Analysebedingungen) den Wachs austausch vornehmen, liegt das Risiko einer Verschlechterung der Wachsqualität dementsprechend bei ca. 30 %. Wenn wir den im Wachs häufig messbaren, aber weitgehend unproblematischen Wirkstoff Thymol nicht in die Betrachtung einschließen, liegt der Anteil an kontaminierten Zertifizierungsproben bzw. das Risiko einer Verschlechterung der Wachsqualität beim Wachs austausch immer noch bei gut 17 %.

Aus „Rückstandssicht“ ist daher der obligatorische Wachs austausch durchaus als kritisch einzustufen. Da bislang bei Zertifizierungsuntersuchungen Bestimmungsgrenzen von 0,5 mg/kg zum Einsatz kommen, wird ein großer Teil der evtl. im zugekauften Biowachs enthaltenen Rückstände nicht festgestellt.

Bei Rückfragen sprechen Sie mich gerne an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Schierling

Dr. Andreas Schierling
Fachabteilungsleiter Bienengesundheitsdienst
Tiergesundheitsdienst Bayern e.V.
Senator-Gerauer-Str. 23
85586 Poing
andreas.schierling@tgd-bayern.de
tel: +49 89 90 91 - 231
fax: +49 89 90 91 - 202
www.tgd-bayern.de

Antrag zur Förderung von Lehrbienenständen der BIV

Übernahme der Versicherungsbeiträge als Anerkennung und Würdigung der Leistungen der Lehrbienenstände für die Allgemeinheit.

Stellungnahme zum Antrag durch die Vorstandschaft.

Grundsätzlich kann die BIV nicht generell die Lehrbienenstände fördern, da je Lehrbienenstand verschiedene Voraussetzungen vorliegen. Hierzu gehören u. a. die unterschiedliche Beschaffenheit der Lehrbienenstände als solches sowie deren Besitzstand. (Eigentumsverhältnisse des Grundstücks, der Gebäude sowie dessen Inventar).

Die Vorstandschaft erwägt die erweiterte Versicherung der Völker, sofern folgende Regeln erfüllt und der Förderung durch die erweiterte Vorstandschaft zugestimmt wird.

Regeln für die Förderungen der Bienen am Lehrbienenstand

- Die Bienen des Lehrbienenstands sind im Besitz des Vereins-, Kreis- oder Bezirksverbands der BIV
- Es erfolgt eine regelmäßige Nutzung des Lehrbienenstands für die Aus- und Fortbildung sowie der Zucht (siehe Förderanträge der letzten Jahre)

• Es befinden sich mindestens 4-5 Völker im ganzjährigen Bestand

• Der BIV wird ein hauptamtlicher Betreuer als verantwortlicher Ansprechpartner namentlich genannt. (Änderungsmeldung bis zum 1. Mai des Jahres erforderlich)

• Es erfolgen jährliche Ausgaben von Zuchtstoff an BIV-Mitglieder

• Es werden zur Sicherheit ausschließlich ausgewählte sanftmütige Wirtschafts- oder Zuchtvölker gehalten.

Zu beachten gilt für 2023, dass Änderungsformulare mit vollständigen Angaben zum Vereinsvorstand und dem Betreuer des Lehrbienenstands einzusenden sind.

Unsererseits wird geprüft, ob eine regelmäßige Nutzung vorlag. Dies wird durch den Abgleich der Förderanträge (Fortbildung der Imker*innen durch Vereine) geprüft. Wurden in den letzten 5 Jahren keine Schulungen getätigt, so liegen beim Antragsteller keine Fördervoraussetzungen vor.

Erfolgt die Änderungsmeldung nach dem 1. Mai 2023, so wird der Lehrbienenstand erst 2024 berücksichtigt.



Josef Muhr
Imkerei und Imkereibedarf
Qualität aus dem Bayerischen Wald

Hagengruber Straße 1, 94267 Prackenhach
Tel: 09942/9699-10, Fax: 09942/9699-199
e-mail: info@imkereibedarf-muhr.de
www.imkereibedarf-muhr.de

Alles für Bienen und Imker, egal ob Anfänger oder Profi!
Eigenwachsumarbeitung schon ab 20kg! Versch. Zellmaße verfügbar!
Besuchen Sie uns in unserem Geschäft oder bestellen Sie online:

www.imkereibedarf-muhr.de



100 Jahre Imkerverein Imkerverein Passau- Heining

Liebe Imkerfreunde,

der Imkerverein Passau –Heining feiert sein 100 jähriges Gründungsfest. Aus diesem Anlass laden wir euch zu unserer Feier am 18.06.2023 ins Gasthaus Auer in Heining recht herzlich ein .Wir würden uns freuen wenn ihr uns an diesem besonderen Tag besucht um mit uns zu feiern. Wir werden um 10.15 Uhr den Gottesdienst in Heining besuchen und im Anschluss im Gasthaus Auer zu Mittag essen. Als Ehrengast dürfen wir die Bayerische Honigkönigin Viktoria die I. begrüßen. Wir werden je vier Gläser Honig an die anwesenden Bienenpaten überreichen. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen und Live Musik. Gewinnen könnt ihr bei unserer Tombola. Wir wünschen euch und uns einen schönen Tag

Mit freundlichen Grüßen

Imkerverein Passau- Heining

Walter Mosinger

Die Geschichte

Der Imkerverein wurde am 16.06.1923 durch Josef Haydn Heining (Vorstand), Max Herrmann aus Brand (Schriftführer),sowie den Mitglieder Georg Stoiber aus Wörth ,Alois Schmid aus Neustift, Johann Moritz aus Eichet ,Heinrich Brandl aus Sperrwies ,Alois Bauer aus Rittsteig und Maria Lechl aus Königshalding gegründet.

Josef Haydn ist am 29.10.1937 durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen (siehe Bericht), leider sind erst ab 1970 wieder Daten vorhanden.

Die Vorstände

1970 bis 1991

Putz Franz

1991 bis 2004

Freundorfer Rudolf

2004 bis 2012

Deragisch Rudolf

seit 2012

Walter Mosinger



Am 29. Oktober 1937, heute vor 85 Jahren, ist der Hausbesitzer Josef Haydn von Heining im Alter von 68 Jahren tödlich verunglückt. Er war gegen 8 Uhr morgens mit seinem Fahrrad von Heining nach Passau unterwegs und stieß infolge sehr dichtem Nebels mit einem entgegenkommenden Personenkraftwagen zusammen.

Dabei wurde er an die Windschutzscheibe geschleudert und erlitt so schwere Kopfverletzungen, dass er in der Hellige-Klinik am Abend daran verstarb.

Die Tragik des Unfalls wird noch dadurch verstärkt, dass er jedes Jahr einmal - im Sommer nach der Heuernte - eine große Radltour gemacht hatte, „bei der er jeweils mehrere hundert Kilometer herunterstrampelte und die ihn durch ganz Bayern führte.“

Haydn hatte 1923 in Heining einen Bienenzuchtverein gegründet, der wiederum dem Landesverband angeschlossen und von diesem nun mit Schriftmaterial, Vorträgen und praktischen Demonstrationen an den Bienenvölkern versorgt worden war.

Durch Josef Haydn wurde die Haltung von den damals üblichen Strohkörben auf Bienenkästen umgestellt.

Zu seinen weiteren Hobbys zählten der Garten und die Obstbaumzucht. Josef Haydn ist der „Urvater“ der Heinger „Haydn-Dynastie“, die u.a. auch die Familien Breinbauer, Hösl, Schaffner, Seitz und Würfl umfasst.

Bericht von 2008

Auszug aus der Bayerischen Bienenzeitung

45. Jahrgang, Heft 6, Juni 1923

Der Text für Gelegenheits-Anzeigen ist zu senden an die Anzeigen-Verwaltung der Bayerischen Bienenzeitung in Dillingen-Donau. Am 25. jeden Monats ist Schluß der Anzeigenannahme. — Der Preis für Geschäftsanzeigen ist M. 200.— und für Gelegenheitsanzeigen M. 150.— für die Millimeterzeile und muß sofort nach Erscheinen der Nummer unaufgefordert auf unser Postcheckkonto München Nr. 51745, Anzeigen-Verwaltung der Bayerischen Bienenzeitung, einbezahlt werden. Die Nummer des Inserates ist auf der Zahlkarte anzugeben! Zuschriften auf Chiffreanzeigen werden nur weiter befördert, wenn das Porto beiliegt. Stellengefuche werden zu dem ermäßigten Preis von M. 100.— pro Schriftzeile angenommen.

<p>Zu beachten!</p>	<p>Bienen-Wohnungen sowie alle zur Bienenzucht nötigen Geräte liefert in anerkannt bst. Ausführg. J. J. Kneffel, Schweinfurt a. M. 14</p>	<p>Wander-Bienenstand m. 5 Zanderkästen neu, preiswert zu verkaufen. Angebote an Hehl, Haar, Obb Waldblust.</p>	<p>Gut erhaltene Bienen-schleuder für alle Wabengrößen passend zu kaufen gesucht. Offerten mit äußerster Preisangabe unter Nr. 248 an die Geschäftsst. der Bayerischen Bienenzeitung.</p>	<p>2 Zanderbeuten gesucht. Laufche dafür 70 Diapositive zum Vortrag "Die Bienen". Jng. H. Haage, Ridersdorf bei Nürnberg.</p>	<p>Deutsche Königinnen 47er v. Originalstamm. Preise geg. Rückporto. Fr. Wilhelm, Lehrer Elzheim b. Aretelen.</p>	<p>2 neue Gerstung-Kästen sehr preiswert zu verkaufen. Braun, Lehrer, Hohenried, Post Niederarnbach.</p>	<p>Schleuder-honig kaufe jeden Posten zu höchsten Tagespreisen. Käse im Voraus. Gef. an...</p>	<p>Schleuder-honig Allner & Schwabr, Berlin W 30, Frankenstraße 9. Offerten nur mit Preisangabe.</p>	<p>Deutsche Kg. 23 befr. u. gar. f. lebende Ankunft liefert um 8000 M. pro Stück Verpackung 100 M. und Porto extra. Antwort nur gegen Rückantwort. Josef Endres, Imtrei, Dillingen a. Don.</p>	<p>Königinnen Stamm I 1923er befruchtet und gezeichnet. Gegenwärtiger Preis M. 9000.—. Anfrag. gegen Rückporto Th. Mählhuber, Bienenzuchtver.-Vorst. Ramerberg, Obb</p>	<p>Natur-schwärme ca. 25, garant. leuchtend, verkauft gegen Tagespreis. Anfragen mit Rückporto. J. Ziel, Oberlehrer Sinzing a. D.</p>	<p>Mikroskop größeres für Untersuchungen aller Art, billig veräußlich. Falt, Wiesbrod 60</p>	<p>Sch Kaufe alte Bienenbücher und Interzeithriften. Theodor Fischer, Freiburg i. B., Kirchstr. 33.</p>	<p>Honigschleudermaschinen in allen Größen und für jedes Maß liefert</p>
----------------------------	---	--	--	--	--	---	---	---	--	--	--	---	---	---



Info zur Imkerversicherungen der Bayerischen Imkervereinigung

Der BIV ist es wichtig, den Mitgliedern guten und preiswerten Versicherungsschutz für die Bienenvölker, imkerliches Inventar, Bienenhäuser / Freiständer und Personenschäden anzubieten.

Unser Versicherungspartner ist die Versicherungskammer Bayern (VKB).

Die Höhe der Versicherung richtet sich nach der Zahl der bewirtschafteten Bienenvölker. Sie halten bis zu 30 Völker? Dann ist die Einstufung 30/plus für Sie empfehlenswert.

Wer mehr als 30 und bis zu 60 Völker bewirtschaftet, sollte die Einstufung 60/plus wählen.

Die Kategorie 30/plus bzw. 60/plus bietet Ihnen eine Schadensersatzhöhe, die annähernd eine Wiederbeschaffung (zum Neuwert) ermöglicht.

Alternativ dazu können Sie die Einstufung 30/basis oder 60/basis wählen, bei der Sie etwas weniger Beitrag bezahlen, allerdings deckt hier die Höhe des Schadensersatzes nicht den tatsächlich entstandenen Schaden ab und wird deshalb von der Versicherungs-Obfrau nicht mehr empfohlen.

Den Umfang der Versicherung von Bienenhäusern, imkerlichen Inventars, Versicherung für Betriebshelfer usw. entnehmen Sie bitte dem aktuellen Versicherungsantrag auf der Webseite: www.bayerische-imker.com

Imker-Versicherung

Versicherungsumfang:

Versichert ist das Volk/der Ableger in der Beute, bestehend aus Zargen, Rähmchen, Waben, Wachs, Königinnen-Absperrgitter, Unterboden, Deckel, Ernte, Futter. Die Höhe der Entschädigung richtet sich nach dem gewählten Modell „basis“ oder „plus“.

Versicherte Risiken:

- Jede unmittelbare Beschädigung oder Tötung der versicherten Gegenstände durch unsachgemäße Behandlung von außen, Diebstahl, Einbruchdiebstahl, Frevel, mutwillige Beschädigung, Feuer, Sturm und Hagel, Elementarschaden, Vergiftung, Stäube- und Ausbringungsschäden, Schäden durch Haarwild (z. Bsp. Waschbär, Marder)

- **Haftpflicht** (bei Waldbrand im Staatsforst bis zu 5 Millionen Euro), Vereinshaftpflicht, Vorstandshaftpflicht für Funktionäre des Vereins

- erweiterte **Produkthaftpflicht**

- **Unfall-/Invalidität** bei Ausübung imkerlicher Tätigkeiten

-**Transportversicherung**

Email: versicherung@bayerische-imker.com

Jahresprogramm 2023

Imkerverein Ludwigsstadt

Donnerstag, 12. Januar 2023 – 18:30 Uhr

Themen: Abstimmung Jahresprogramm, Sommerfest, Anregungen für das laufende Jahr
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Donnerstag, 09. Februar 2023 – 18:30 Uhr

Fortbildung: „Völkerführung im Jahreslauf“ (Bienenfachwart Hans Jorda)
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Donnerstag, 16. März 2023 – 18:30 Uhr

Jahreshauptversammlung, Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Sonntag, 02. April 2023 – 14:00 Uhr

Frühjahrskreisversammlung
Fachvortrag: „Bienenweide, Bienentracht, Nektar- und Pollenversorgung“ (Staatliche Fachberaterin für Bienenzucht, Fr. Dr. Ina Heidinger)
Arnika-Akademie, Schulstraße 3, 96358 Teuschnitz

KW 19 evtl. Donnerstag, 11. Mai 2023 – 18:30 Uhr

Außentermin an einem Bienenstand,
Themen: angepasster Brut/- Honigraum, Drohnenrahmen, Schwarmverhinderung (Treff: voraussichtlich bei Alfred Krischke, Kleintettau)
Anschließend: Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt
Aktualisiert: 30. Januar 23 17:01

KW 24 evtl. Donnerstag, 15. Juni 2023 – 18:30 Uhr

Außentermin an einem Bienenstand,
Themen: Drohnenrahmen schneiden, totale Brutentnahme, Völkerteilung, Altrahmen austauschen
Treff: Simon Tröbs, Steinbach/a.d.H.
Anschließend: Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Donnerstag, 13. Juli 2023 – 18:30 Uhr

Sommerfest mit Partnerinnen/Partnern
Gastgeber: Alfred Treuner, Ludwigsstadt (jeder bringt

sein Geschirr und Besteck mit, sowie eine Beilagen Variante nach Absprache)

KW 32 evtl. Donnerstag, 10. August 2023 – 18:30 Uhr

Außentermin am Lehrbienenstand Lauenhain
Themen: Füttern – aber richtig, Fütterungssysteme, Varroabehandlung
Anschließend: Brotzeit am Lehrbienenstand

Donnerstag, 14. September 2023 – 18:30 Uhr

Außentermin an einem Bienenstand,
Themen: Abschluss Einfütterung, Abschluss Varroabehandlung, Wintervorbereitung
Treff: Thomas Kotschenreuther, Windheim
Anschließend: Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Donnerstag, 12. Oktober 2023 – 18:30 Uhr

Themen: Stand Varroabelastung, offene Fragen
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Donnerstag, 09. November 2023 – 18:30 Uhr

Fortbildung: „Optimierung der Betriebsweise“ (Bienenfachwart Hans Jorda)
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Donnerstag, 14. Dezember 2023 – 18:30 Uhr

Fortbildung: „Vorbereitung fürs nächste Bienenjahr, imkerliche Jahresrückblick, Arbeitskalender für das Bienenjahr“ (Bienenfachwart Hans Jorda)
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Torpete“, Rosengasse 10, 96337 Ludwigsstadt

Änderungen vorbehalten

Martin Körlin (1. Vorsitzender)
Forstsiedlungsstraße 9
96361 Kehlbach
Tel.: 09269/980660
email: martin.koerlin@web.de

Imkerverein Frankwald-Süd

Dienstag, 03. Januar 2022 – 19.00 Uhr:

Imkerstammtisch in der Gaststätte „Flößerstuben“, Kirchplatz 7, 96364 Marktrodach.

Montag, 13. Februar 2023 – 19.00 Uhr:
Jahreshauptversammlung
In der Gartenhütte von Otto Küpferling, Berglesdorf 16,
96349 Steinwiesen

Dienstag, 07. März 2023 – 19.00 Uhr:
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Flößerstuben“,
Kirchplatz 7, 96364 Marktrodach.

Sonntag, 02. April 2023 – 14.00 Uhr:
„Kreisversammlung“ Kreisverband Frankenwald,
Fachvortrag: „Bienenweide, Bienenrucht, Nektar- und
Pollenversorgung“ (Staatliche Fachberaterin für Bie-
nenzucht, Fr. Dr. Ina Heidinger)
Arnikastadt Teuschnitz, Schulgebäude, Schulstraße 3,
96358 Teuschnitz.

Montag, 17. April 2023 – 18.00 Uhr:
Imkerstammtisch, Praxistermin bei Michael Götz,
Kronachallee 5, 96317 Kronach

Dienstag, 09. Mai 2023 – 18:30 Uhr:
Imkerstammtisch, Praxistermin bei Stefan Feulner,
Losau 57, 95365 Rugendorf

Montag, 19. Juni 2023 – 19:00 Uhr
Imkerstammtisch, Praxistermin bei Christian Deuerling,
Unterer Wachtelberg 19, 96369 Weißenbrunn

Juni 2023
Thema: „Königinnenzucht am Lehrbienenstand Lauen-
hain“ Keine festen Termine, diese werden kurzfristig
bekannt gegeben.

Dienstag, 11. Juli 2023 – 18:00 Uhr:
Imkerstammtisch, Praxistermin bei Doris u. Bern Dil-
ler, Rotschreuth 3, 96317 Kronach

Montag, 21. August 2023 – 18.00 Uhr:
Imkerstammtisch, Praxistermin bei Petra Geiger, Bühl
12, 96364 Marktrodach

Dienstag, 12. September 2023 – 19:00 Uhr
Themen: „Verlauf Bienenjahr und Tagesaktuelles“
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Flößerstuben“,
Kirchplatz 7, 96364 Marktrodach.

Montag, 23. Oktober 2023 – 18:30 Uhr:
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Flößerstuben“,
Kirchplatz 7, 96364 Marktrodach.

Dienstag, 14. November 2023 – 19.00 Uhr:
Thema: „Rückblick aufs Bienenjahr“
Imkerstammtisch in der Gaststätte „Flößerstuben“,
Kirchplatz 7, 96364 Marktrodach.

Stefan Feulner (1. Vorsitzender)
Losau 57
95365 Rugendorf
Tel.: 09223/94003
email: stefan.feulner@t-online.de

Imkerverein Schnaittenbach

26.01.2023 Donnerstag
19.30 Uhr Imkerstammtisch

16.02.2023 Donnerstag
19.00 Uhr Thema: Vorbereitung für das nächste Bie-
nenjahr Referent: Siebert Karl

18./25.03.2023 Samstag
09.00 Uhr Thema: Bienengesundheit, Sanierung im
Krankheitsfall Referent: Singer Roland

20.04.2023 Donnerstag
20.00 Uhr Imkerstammtisch

25.05.2023 Donnerstag
20.00 Uhr Thema: Standortwahl und Blütenvielfalt
Referent: Wankel Dorothea

02.06.2023 Freitag
18.00 Uhr Thema: Belegstelle Umlarven usw. Ort.: Be-
legstelle "Am Kühweiher"
Referent: Wiesgickl Thomas

29.06.2023 Donnerstag
20.00 Uhr Thema: Wabehygiene und eigener Wachs-
kreislauf
Referent: Pickel Joachim

28.07.2023 Freitag

19.30 Uhr Thema: Praktische Varrorabekämpfung Ort:
Lehrbienenstand Referent: Singer Roland

30.11.2023 Donnerstag

19.00 Uhr Thema: Honig- Inhaltsstoffe und Verwen-
dung Referent: Siegert Karl

13.08.2023 Sonntag

14.00 Uhr Imkerfest

08.12.2023 Freitag

19.00 Uhr Weihnachtsfeier

28.09.2023 Donnerstag

20.00 Uhr Thema: Bienenkrankheiten und Schädlinge
Referent: Pickel Joachim

15.10.2023 Sonntag

10.00 Uhr Jahreshauptversammlung

Die Bayerische Imkervereinigung trauert um ein verdientes Mitglied



*Für junge Menschen
ist der Tod ein Verlust,
für alte Menschen
ist es ein Heimkommen.*

Kontarsius



Adalbert Haser

* 30.3.1936 † 12.12.2022

Der Bezirksverband Imker Lindau-Westallgäu e.V. musste von seinem langjährigen Mitglied und Ehrenvorsitzenden Adalbert Haser Abschied nehmen. Er ist am 12.12.22 im Alter von 86 Jahren verstorben.

Adalbert trat am 1.1.1964 in den Bienenzuchtverein Opfenbach ein. Er wurde 1982 als Kassier in den Vorstand gewählt und hatte dieses Amt bis 1995 inne.

Als an der JHV des Bezirksverbandes 1985 ein Nachfolger für den 2. Vorsitzenden gesucht wurde, stellte er sich zur Verfügung und hatte dieses Amt bis 1991. Bei der JHV 1991 übernahm er dann als Nachfolger das Amt des 1. Vorsitzenden. Er führte den Bezirksverband bis 2010. Aus gesundheitlichen Gründen legte er sein Amt zurück. Adalbert war somit insgesamt 25 Jahre im Vorstand tätig.

In der Vorstandschaft der BIV war er von 1996 bis 2010 als 3. Vorstand tätig.

Im Jahr 2003 konnte für die Belegstelle kein Nachfolger gefunden werden. In der Hoffnung, dass im kommenden Jahr ein geeigneter Nachfolger gefunden wird, übernahm Adalbert für diesen Sommer die Leitung der Belegstelle Hochgrat. Aus diesem Sommer sind dann insgesamt 17 Jahre geworden!

Für sein langes Wirken zum Wohle der Bienen erhielt er die Auszeichnungen Ehrennadel in Gold, Armbruster Medaille in Gold sowie die Züchternadel in Silber

Der Bezirksverband Imker Lindau-Westallgäu e.V.
wird Adalbert Haser ein ehrendes Andenken bewahren



Nachruf auf Adolf Stahl

Der Imkerverein Weidenberg und Umgebung e.V. trauert um sein Ehrenmitglied und langjährigen Imkerfreund, der am 25.2.2023 im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Adolf Stahl hat in der Zeit von Sept. 1988 bis Sept.1991 als 2. Vorsitzender der Bayerischen Imkervereinigung und von Sept. 1991 bis Sept. 2003 als deren 1. Vorsitzender den Verband wesentlich geprägt.

Wir werden unseren Imkerfreund Adolf sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie und Verwandten.

Herbert Lux

1. Vorsitzender Imkerverein Weidenberg und Umgebung e.V.

sowie

die Vorstandschaft der Bayerischen Imkervereinigung e. V.



NEUHEIT - lebensmittelechtes, medizinisches Spezial Propolis-Gitter

Hier kann keiner mehr sagen, Propolis ernten ist zu viel Arbeit!

1 qm = 20 € (4-5 Gitter, 4 €/St), 2qm je 19 € (8-10 Gitter, 3,80 €/St), 5 qm je 18 € (20-25 Gitter, 3,60 €/St), 10 qm je 16 € (40-50 Gitter, 3,20 €/St) ab 50 qm je 12 € für Sammelbesteller, Vereine, Wiederverkäufer.

Gerne schneiden wir nach Wunsch Ihre gewünschte Länge herunter, sodass Sie beim Selbstzuschnitt keinen Verschnitt haben.

Auf unserer Website können Sie sich die Videos von diesem Gitter unter der Rubrik Aktuelles gerne ansehen.

Michael Schwarz

www.bienen-wundermittel.de

Email: info@bienen-wundermittel.de

Tel.: 0171/1755345



Biete - Suche

Augen auf beim Bienenkauf!

Liebe Imker, bitte beachtet beim Bienenkauf die aktuellen Faulbrutsperrbezirke!
Google-Suche nach:

TSIS Amerikanische Faulbrut

F1 Königinnen für 2023 vorbestellen.

Mutter inselbegattet auf Norderney und gekört, F1 Königinnen begattet auf der AGT Belegstelle St. Johann bei Regensburg.

35,00€ pro KÖ inkl. Versand u. Gesundheitszeugnis

Künstl. Besamte Kö 65,00 € pro Steck

Kontakt: Josef Bertelshofer 92702 Kohlberg

e.mail: josef.berthohl@gmail.com

Tel. 0151 10622024



Anton Schneeberger

Denglam 20

92447 Schwarzhofen

Tel: 09672 / 22 37

Fax: 09672 / 91 55 44

info@bienen-schneeberger.de

F1 Königinnen für 2023 vorbestellen.

Mutter: Inselbegattet Norderney AGT

F1 Königinnen begattet auf der AGT Belegstelle St. Johann

35,00 € pro KÖ inkl. Versand u. Gesundheitszeugnis

Kontakt: Alois Habeck 92729 Weiherhammer

e.mail: a.habeck-bienen@t-online.de

Tel. 0151 50400002

Vorbestellen - Königinnen vom Hochgrat (BIV-Hochgebirgsbelegstelle)

Ausschließlich für BIV-Mitglieder gegen Vorbestellung. Abgabe gem. dem Eingang der Vorbestellung. Leider sind nur begrenzte Stückzahlen möglich.



Anfragen an Belegstellenleiter
Martin Kempfer

martin.kempfer@ext.asb-allgaeu.de

Vorankündigung: Um Bienenkäufe im Internet zu vermeiden, werden wir seitens der BIV eine Bienenbörse einrichten!



10 EWKs im Tragegestell

Neuware sehr günstig abzugeben

Josef Mader

Richtung 2, 94154 Neukirchen vorm Wald

Tel: (0 85 05) 21 47

Vorstellung von Carnica-Reinzuchtköniginnen; begattet auf der Belegstelle Bramandberg

Gesamtzuchtwert 113,8 Sanftmut 118,6 Varroaindex 111,7 Honig 108,9

Preis/Königin: 35 € zuzügl. Versandkosten

Reservierung in Reihenfolge des Bestelleingangs

E. Hoisl, anerkannte Reinzüchterin; Tel. 08509-2676

Vorstellung von belegstellenbegatteten Reinzucht-Königinnen

Opalithgez. mit Zuchtkarte (ab Mitte Juni).

Abholung oder Versand.

Reservierung in Reihenfolge des Bestelleingangs.

Preis/Kö: 38 € zuzügl. Versandkosten

Anerkannte Reinzüchterin E. Hoisl.

Tel. 08509-2676.

E-Mail: carnica-zucht@t-online.de



Verkauf nach erfolgreicher Auswinterung: 1 – 2 **leistungsgepr. und gekörte Carnica-Völker auf Zander mit belegstellenbeg. RZ-Kö** mit Zucht- und Abstammungsnachweis (Zuchtwertergebnisse (2-281) ab März/April in beebreed).

Vorstellung von überwinterten Ca.-Völkern mit RZ-Kö.; opalithgezeichnet mit Zuchtkarte.

Anerk. RZ: E. Hoisl;

Tel. 08509-2676; Mail: carnica-zucht@t-online.de



BIV-Nachrichten

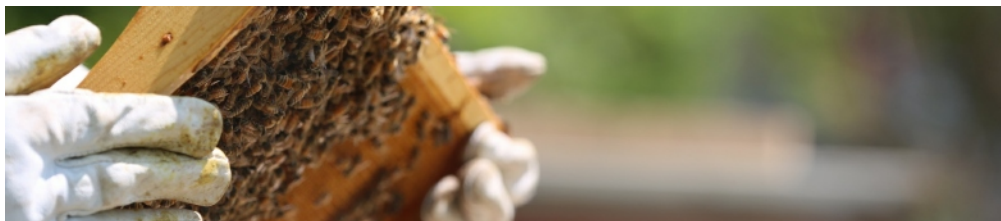
Herausgeber : Bayerische Imkervereinigung e. V.

Leitung: Edmund Hochmuth, Schillerstr. 4, 93142 Maxhütte-Haidhof, Tel.: 09471 601888


E-Mail: biv-nachrichten@gmx.de

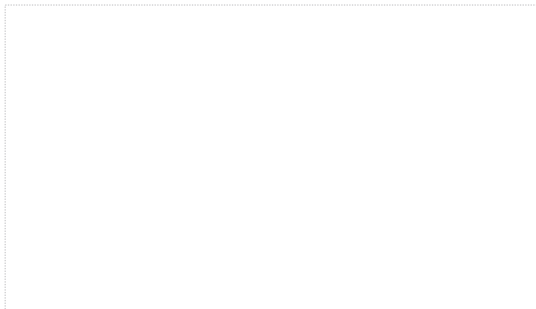
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die BIV-Nachrichten erscheinen vierteljährlich zum 20.02., 20.05., 20.08. und 20.11. Redaktionsschluss ist jeweils 30 Tage vorher.

Änderungen Ihrer Anschrift melden Sie bitte an **Manfred Weiß** (Adresse siehe Seite 2 unten).



Die nächsten BIV-Nachrichten erscheinen ab 25.06.2023, Beiträge für diese Ausgabe senden Sie bis 25.05.2023 an die Redaktion oder als E-Mail an biv-nachrichten@gmx.de.

Bayerische Imkervereinigung e.V., Schillerstr. 4, 93142 Maxhütte-Haidhof
ZKZ 89632, PVSt, Deutsche Post 



Imkerbedarf

Online-Shop >> www.imkereibedarf-zuelow.de

Wir sind ein Familienunternehmen das überwiegend für Holzschnitzereien steht, wir fertigen in unserer Schreinerei aber auch klassische Bienenbeuten in verschiedenen Standmaßen. Gerne werden Beuten auch nach Kundenwunsch hergestellt.

Für unsere Bienenkästen wählen wir das Holz sorgfältig und nach nachhaltigen Kriterien aus.



Dreifaltigkeitsplatz 11 - 94249 Bodenmais - Tel 09924/393 - www.imkereibedarf-zuelow.de